

PROTOKOLL

der Versammlung vom **Donnerstag, 31. Mai 2007**
der Einwohnergemeinde Jaberg, 20.00 Uhr im Gemeindesaal

Vorsitz:	Hans Bellorini, Präsident
Protokoll:	Irene Ryser, Schreiberin
Anwesende stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger:	36
Ohne Stimmrecht anwesend:	3 (Irene Ryser, Erwin Munter und Hanni Künzi)
Presse:	Erwin Munter vom Thuner Tagblatt
Entschuldigungen:	Stefan Rubi, Gemeinderat (Auslandaufenthalt)

Eröffnung:

Präsident Bellorini begrüsst die Anwesenden. Die Versammlung wurde termingerecht einberufen. Als Stimmzähler werden gewählt: Rolf Peter und Urs Aeberhard.

TRAKTANDEN:

1. **Verwaltungsrechnung 2006**; Beratung und Genehmigung
2. **Sanierung Hinterjabergstrasse**; Beratung und Beschlussfassung über den erforderlichen Kredit
3. **Informationen**
4. **Verschiedenes**

1. **Verwaltungsrechnung 2006**

Dieses Traktandum wird von Präsident Bellorini vorgetragen.

Sachverhalt:

Die Versammlungsteilnehmenden haben zu Beginn der Versammlung einen Zusammenzug der Rechnung 2006, welche bei Aufwendungen von Fr. 876'407,25 und Erträgen von Fr. 906'992,60 einen Ertragsüberschuss von Fr. 30'585,35 ausweist, erhalten. Der *Präsident* erläutert die Abweichungen zwischen Rechnung und Voranschlag. Mehraufwand ist vor allem bei den Beiträgen an öffentliche Musikschulen zu verzeichnen. Wie bereits im Vorjahr fielen auch 2006 die Erträge der KAGA aus Inkonvenienzentschädigungen höher aus als budgetiert. Auch die Steuereinnahmen fielen leicht höher aus, dafür ist der Ertrag aus dem direkten Finanz- und Lastenausgleich massiv zurückgegangen.

Diskussion:

Hans Baumgartner erkundigt sich nach dem Inhalt des Kontos „Lastenausgleich – Beitrag an den Kanton“, und nach welchen Kriterien der Beitrag berechnet werde. Wie *Kassierin Ryser* orientiert, handelt es sich um den Anteil der Gemeinde Jaberg (rund Fr. 90'000,00)

an den lastenausgleichsberechtigten Fürsorgeausgaben im Kanton Bern. Die Kosten werden anhand der Einwohnerzahlen auf die Gemeinden verteilt. *Peter Wenger* interessiert sich für den buchhalterischen Ausgleich der Funktionen Wasser, Abwasser und Kehricht. *Ryser* orientiert, die Totale von Aufwand und Ertrag in diesen Werken würden am Ende des Rechnungsjahres anhand spezieller Konti (sogenannter „Spezialfinanzierungen“) ausgeglichen. Anhand dieser Einlagen bzw. Entnahmen könne die Gemeinde erkennen, ob die Gebühren für Wasser, Abwasser und Kehricht zu hoch oder zu tief angesetzt seien. Präsident *Bellorini* weist auf die laufenden Projekte GEP („Generelle Entwässerungsplanung“) und GWP („Generelle Wasserversorgungsplanung“) hin, welche Aufschluss über die Einlagen in die Spezialfinanzierungen „Werterhalt“ und damit über die Gebührenberechnung bringen werden. Der Gemeinderat ist bestrebt, die Gebühren für die Abwasserbeseitigung langfristig zu senken.

Beschluss: (offene Abstimmung)

Die Rechnung 2006 – mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 30'585,35 – wird einstimmig genehmigt.

2. Sanierung Hinterjabergstrasse

Dieses Traktandum wird von Präsident *Bellorini* vorgetragen.

Sachverhalt:

Die Gemeindestrassen von Jaberg sind zum Teil „in die Jahre“ gekommen und bedürfen gewisser Sanierungsmassnahmen. Der Gemeinderat hat ein Konzept zur Werterhaltung der Gemeindestrassen erstellen lassen und Prioritätsstufen für die einzelnen Massnahmen festgelegt. Als sanierungsbedürftig wurde in erster Linie die Hinterjabergstrasse eingestuft. Sie weist Belagsrisse auf, und das Bankett ist brüchig. Bei starken Regenfällen kanalisiert sich das Wasser und fliesst den unterliegenden Höfen zu. Insbesondere *Peter Buri* klagt immer wieder über erhebliche Probleme. Der Gemeinderat hat von der *Bührer und Dällénbach Ingenieure AG* ein Sanierungsprojekt ausarbeiten lassen. Anhand des Projektplans erläutert *Präsident Bellorini* eingehend die vorgesehenen Sanierungsmassnahmen:

- Neuer Deckbelag ab Kurve beim Werkhof KAGA bis Gemeindegrenze Thalgut und Stöckli Aeberhard. Ein Kiesabbau in diesem Bereich und damit Abbruch des Stöcklis ist gemäss Zeitplan der KAGA erst in 15 Jahren vorgesehen, womit sich ein neuer Belag für dieses Strassenstück noch lohnen würde.
- Verbreiterung der Strasse auf 3,00 m zwischen Abzweiger Bürki und Bauernhaus Aeberhard
- Versickerungsmulde im Hüttenhölzliwald
- Belagszungen im Bankett
- Schräg gestellter Doppelbundstein vor Zufahrten und Hausvorplätzen
- Belagsanpassungen bei privaten Zufahrten und Plätzen

Die Submission hat gezeigt, dass das Projekt auf Fr. 250'000,00 zu stehen kommt. Der Rat geht davon aus, dass die Baukosten ohne neues Fremdkapital getilgt werden können. Von der vertraglich vereinbarten Mehrwertabschöpfung aus der kürzlich erfolgten Baulandeinzonung (Parzellen Nrn. 73 und 90, KAGA und Künzi) werden nach Eintreten der Rechtskraft Fr. 100'000,00 zur Zahlung fällig.

Diskussion:

Andreas Künzi erkundigt sich, ob in der Projektsumme Kostenanteile von Privatanstössern enthalten seien, oder ob diese noch dazugerechnet würden. *Präsident Bellorini* orientiert, im Projekt von Fr 250'000,00 seien sämtliche Kosten eingerechnet, und es wäre – wie in früheren Jahren – nicht vorgesehen, private Kostenanteile zu erheben. *Künzi* möchte ausserdem wissen, ob eine Entwässerungsleitung vorgesehen wäre. Eine solche Leitung ist nicht vorgesehen. Das Wasser soll auf Empfehlung des Kantons und gemäss heutiger Praxis „über die Schulter“ (Abschläge im Bankett alle 20 m) ins Kulturland abgeleitet werden. *Peter Wenger* stellt das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen für die Asphaltierung des Strassenabschnitts ab Abzweiger Buri bis Gemeindegrenze Gerzensee in Frage. *Hans Baumgartner* führt die Belagsschäden auch auf die intensivere (gewerbliche) Nutzung zurück. *Bellorini* bestätigt dies. *Peter Thoma* bezweifelt den Zeitplan der KAGA für den Kiesabbau im Bereich des zu sanierenden Strassenabschnittes. Die KAGA sollte sich, falls sie sich nicht an den Zeitplan halte, finanziell an den Sanierungskosten beteiligen. *Thoma* erkundigt sich ausserdem, welche Firma die günstigste Offerte eingereicht habe. Gemäss Auskunft des *Präsidenten* ist es die Kästli AG. *Alex Ueltschi* rät davon ab, den erhöhten Strassen-Mittelstreifen zur Ausgleichung des Terrains abzutragen. Viel besser wäre, die Spurrinnen dem Mittelstreifen anzugleichen, sonst weise die Strasse in ein paar Jahren die gleichen Schäden auf wie heute. Der *Präsident* dankt Ueltschi für diesen wertvollen Hinweis. *Hans Baumgartner* vermisst die Angaben über die finanziellen Auswirkungen der Sanierung auf weitere Sicht. Wie sieht die finanzplanerische Zukunft der Gemeinde aus? *Präsident Bellorini* orientiert, der Gemeinderat habe den Finanzplan an der Gemeindeversammlung vom Juni 2006 vorgestellt. Die Ueberarbeitung des Plans sei für diesen Sommer vorgesehen.

Beschluss: (offene Abstimmung)

Der Kredit von Fr. 250'000,00 zur Sanierung der Hinterjabergrasse wird einstimmig genehmigt.

3. Informationen

- **Schulhausgaragen:** Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Garagen bis im Herbst erstellt werden können.
- **Ortsplanung:** Der Zonenplan mit der verbindlichen Waldgrenze musste noch einmal publiziert werden, weil in der letztjährigen Publikation nicht explizit auf die Waldfeststellung hingewiesen wurde.
- **Generelle Entwässerungsplanung GEP:** Im laufenden Projekt GEP wird demnächst das Kanalfernsehen in Auftrag gegeben.
- **Ortsanschluss / Linksabbieger-Problem:** Der Kanton hat Massnahmen (Inselblätter und rote Markierungen) zur Beruhigung des Verkehrs auf der Staatsstrasse Kirchdorf-Jaberg getroffen.
- **Primarschule Kiesen:** *Gemeinderätin Aeberhard* orientiert, der Schulvertrag, den Kiesen letztes Jahr auf Ende des laufenden Schuljahres gekündigt habe, sei – mangels eines neuen Vertrages – um ein weiteres Jahr verlängert worden.
- **Sekundarstufe 1 Wichtrach:** *Gemeinderätin Aeberhard* orientiert über das Programm der Sekundarschule Wichtrach zum 100-Jahr-Jubiläumsfest vom 30. Juni und 1. Juli 2007 und lädt alle Jabergerinnen und Jaberger zur Teilnahme ein.

4. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Der Präsident dankt dem Büro und dem Ratskollegium für die gute Zusammenarbeit. Er weist darauf hin, dass Gemeindeschreiberin Ryser mit ihrem Veteranen-Motorrad an der Jungfrau-Stafette vom 2.6.2007 mitmacht. Für die Fahrt von Fiesch nach Sion wünscht er ihr viel Erfolg.

Schluss der Versammlung: 21.10 Uhr

**EINWOHNERGEMEINDE
JABERG**

Der Präsident:

Die Schreiberin:

Gleich im Anschluss an die Versammlung orientiert Frau Dina Brügger von der Steiner und Buschor Ingenieure AG über das Projekt „Nachhaltiger Hochwasserschutz Aare Thun-Bern“. Im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens können bis 22. Juni 2007 Anregungen und Hinweise zum Projekt gemacht werden.

Zum Abschluss des Abends lädt der Gemeinderat die Anwesenden zum traditionellen Imbiss und Umtrunk ein.

Genehmigt durch den Gemeinderat am 13. August 2007